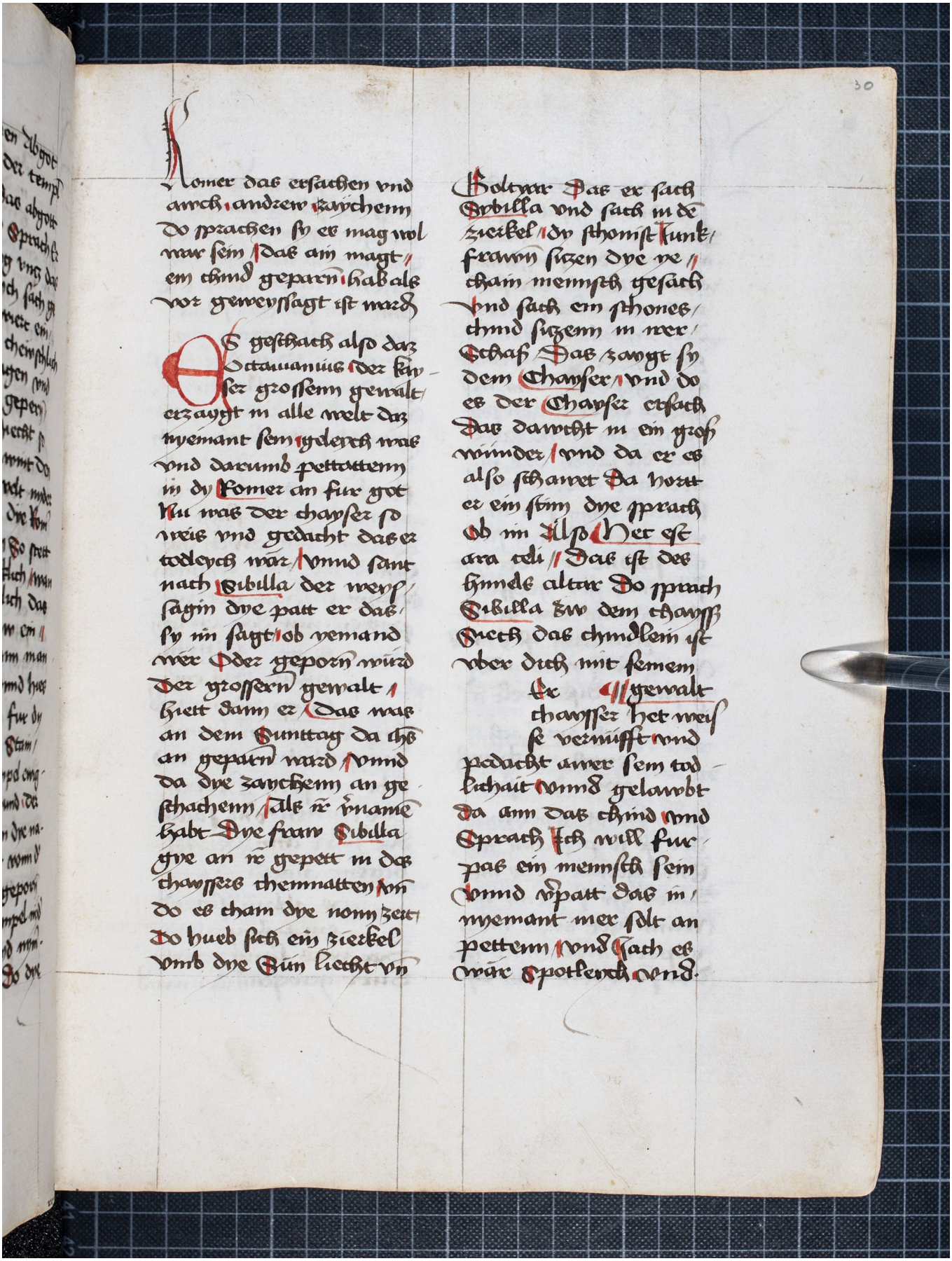
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Romer das erfachen vnd
arch. andrew zarchem
do prachen sy er mag wol
war sein. das am magt.
em chind geparen. hab als
vor geweyssagt ist warch

Es geschach also daz
Octauianus der kay-
ser grossem gewalt
erzaygt in alle welt daz
nyemant sein gleich was
vnd darumb pettattem
in dy Romer an fur got
Nu was der chayser so
weis vnd gedacht das er
todleych wär. vnnd sant
nach Sibilla der weys-
sagin dye patt er das
sy im sagt. ob yemand
wer Oder geporn würd
der grossern gewalt.
hiett dann er. Das was
an dem Sunntag da chs
an geparen ward. vnnd
da dye zarchem an ge-
schachem. als ẽr name
habt Dye fraw Sibilla
gye an ẽr gepett in des
chayssers themnatten. vn
do es cham dye nom zeit
do hueb sich ein zierkel
vnd dye Sun liecht vn
Holtzer Das er sach
Sybilla vnd sach in de
zierkel. dy schomst funk-
frawn sitzen dye ze
cham memsch gesach
vnd sach ein schones
chind sitzem in mer
schaf Das zaygt sy
dem Chayser. vnd do
es der Chayser erfach
Das dawcht im ein groß
wunder. vnd da er es
also schauet Da hort
er ein stim dye prach
ob im also Her est
ara cli. Das ist des
himels altar Do prach
Sibilla zu dem chayss
Sich das chindlein ist
ober dich mit seinem
ler
gewalt
chayser het weis-
se vermifft vnd
pedacht awer sein tod
lichait vnnd gelawbt
da am das chind vnd
sprach Ich will fur-
pas ein memsch sein
vnnd wpatt das im
nyemant mer solt an
pettem. vnd sach es
wär spotleych vend.